

Blick auf Europa

Die KK-Rubrik „EURO-NEWS“ ist eine exklusive Auswertung der Inhalte verschiedener in Europa erscheinender Fachzeitschriften aus den Bereichen Kälte- bzw. Klimatechnik und Lüftungstechnik mit Themen für Anlagenbauer, Systemanbieter, Hersteller, Planer und Betreiber. In diesem Monat wurden die Meldungen aus den folgenden Titeln zusammengestellt:



www.pyc.fr
www.refrigerationworld.it
www.refripro.eu
www.pyc.fr
www.emap.com

Gesetzgebung

Klima erst ab 26 °C

In Frankreich ist es seit dem Dekret Nr. 2007-363 vom 19. März dieses Jahres ab dem 1. Juli verboten, die Klimaanlage einzuschalten, wenn sich die Raumtemperatur unter 26 °C befindet. Damit sollen Engpässe bei der Energieversorgung vermieden werden. Auf die Frage, wie die Anwendung dieser neuen Gesetzgebung überprüft werden soll, antwortet Pierre Héran von der französischen Umweltagentur ADEME (vergleichbar mit dem UBA in Deutschland): „Natürlich ist es nicht möglich, jeden einzelnen Haushalt in Frankreich zu überprüfen. Die Klimaanlage muss durch eine Fachkraft installiert werden, die sie für eine Innenraumtemperatur ab 26 °C auslegen soll. Außerdem sollte nicht vergessen werden, dass es vor Einschalten der Klimaanlage zahlreiche weitere Möglichkeiten gibt, Räume zu kühlen wie z. B. eine effiziente Lüftung, Sonnenschutz usw. Weitere Maßnahmen zur Reglementierung des Klimas in bestehenden Gebäuden verlangen bei Renovierungsarbeiten, die eine Vergrößerung um mehr als 1000 m² mit sich bringen, grundsätzlich eine Studie zur Sicherstellung der Energieversorgung. Außerdem sind Bauherren ab dem 1. April 2008 verpflichtet, die

Energieeffizienz der Gebäude zu verbessern, wenn die Kosten für Renovierungsarbeiten 25% des Gebäudewerts übersteigen.

RPF 05/2007

Markt

Chiller in Italien: einer der größten Märkte Europas

Laut einer italienischen Studie belief sich der italienische Markt für Chiller 2006 auf rund 45 000 verkaufte Geräte und einen Gesamtwert von rund 250 Millionen Euro. Die Autoren der Studie, die sich größtenteils auf Angaben des italienischen Verbands Co. Aer (vergleichbar mit VDMA) beziehen, weisen dabei darauf hin, dass nur die 30 wichtigsten Hersteller erfasst sind und rund 60 kleinere Unternehmen nicht an der Umfrage teilgenommen haben. Das bedeutet, dass die Zahlen um gute 30% erhöht werden können. Außerdem beziehen sich die Ergebnisse nur auf die ersten drei Quartale 2006, das letzte Quartal fehlt, so dass nochmals 25% hinzugefügt werden können. Insgesamt bedeutet das, dass von über 85 000 verkauften Geräten mit einem Gesamtwert von rund 450 Millionen ausgegangen werden kann, von denen fast 50% auf den Export entfallen. Im Vergleich zum Vorjahr nahm die Anzahl der

verkauften luftgekühlten Chiller um 10,3% ab, bei einem Umsatzverlust von insgesamt 3,8%, während wassergekühlte Chiller um 2,4% zunahm, bei einer Umsatzsteigerung von 23,2%. Besonders gut schneidet dabei der Leistungsbereich zwischen 60 und 250 kW ab. Der Export ist ebenfalls im Wachstum begriffen, während die steigenden Importzahlen von der italienischen Industrie als alarmierend empfunden werden. So scheinen die italienischen Anwender kein Problem damit zu haben, weniger effiziente und kostengünstigere Geräte aus dem Ausland einzusetzen, während die eigenen, effizienteren und hochpreisigeren Geräte ins Ausland exportiert werden.

Refrigeration World 04/2007

Technik

„ODDIRAC“: Neues CO₂-Forschungsprogramm in Frankreich

In der Kälte- und Klimatechnik dreht sich derzeit alles um CO₂. Zunächst ging es vor allem um Pkw-Klimaanlagen, da die EU-Richtlinie 2006/40/EG den Einsatz von R134a in diesem Anwendungsbereich ab 2017 verbietet. Jetzt wächst das Interesse auch zunehmend in Anwendungen wie Wärmepumpen zur Warmwasserbereitung, Kälte- und Klimatechnik. Es bleiben allerdings noch zahlreiche technische Fragen zu lösen. Aus diesem Grund haben in Frankreich die Forschungszentren CETIAT und CETIM ein Projekt ins Leben gerufen mit dem Namen „ODDIRAC“ (Outil pour le Développement Durable des Installations de Réfrigération et du Conditionnement de l’Air: Instrumente für die nachhaltige Entwicklung von Kälte- und Klimaanlagen). Im Mittelpunkt stehen technische Fragen in Verbindung mit dem Einsatz von CO₂ als Kältemittel. Sinn und Zweck von ODDIRAC ist es, die Bedürfnisse der Indus-

trieunternehmen zu verstehen, ihnen dabei zu helfen, Produkte zu entwickeln, in denen CO₂ als Kältemittel eingesetzt werden kann, und eine technologische Plattform für den Austausch von Ideen zu diesem Thema zu schaffen. Das Projekt ist in drei Phasen unterteilt: Einsatz von CO₂ in Anwendungen der Klimatechnik, Heizung und Warmwasserbereitung, Einsatz in Gewerbetälte und Transportkälte sowie sicherheits- und regelungstechnische Aspekte. Die Ergebnisse der Untersuchungen sollen den Industrieunternehmen zur Verfügung gestellt werden und außerdem dazu dienen, die Inhalte der geplanten technologischen Plattform zu bestimmen. Eine erste Veranstaltung fand im CETIAT zum Thema Wärmeübertrager und mechanische Aspekte des Einsatzes von CO₂ statt. Für Dezember 2007 ist eine Schlussveranstaltung für diese erste Etappe des Projekts geplant. Weitere Informationen unter www.cetim.fr

Refripro 06/2007

Markt

Rekordwachstum für Wärmepumpen in Frankreich

Der französische Wärmepumpenmarkt verzeichnete 2006 ein Wachstum von 112,4%, d. h. insgesamt 53 510 Geräte. Die Erhebung stammt vom französischen Wärmepumpenverband AFPAC und berücksichtigt nicht die Luft/Luft-Geräte. Während ist wie auch schon zuvor die Geothermie, wobei die Luft/Wasser-Geräte das höchste Wachstum mit 139%, d. h. 12 000 verkauften Wärmepumpen erreicht haben. Das sind über 6000 mehr als noch im Vorjahr. Man darf davon ausgehen, dass besonders dieses Segment weiter wächst und die Erdwärmenutzung bald überholen wird. Das liegt insbesondere an den geringeren Investitionskosten bei gutem Wirkungsgrad. Außerdem kündigt

gen die Hersteller Geräte an, die zur Warmwasserbereitung bis zu 65 °C eingesetzt werden können. Diese Wärmepumpen zielen ganz besonders auf den Einsatz in bestehenden Gebäuden ab, in denen sie Gas- oder Ölbrennkessel ersetzen können. Laut AFPAC-Schätzungen ist Frankreich nach Schweden nunmehr Europas zweitgrößter Markt für Wärmepumpen mit 55 100 Maschinen und hat damit Deutschland (43 886) und die Schweiz (15 809) überholt. In der Schweiz haben Luft/Wasser-Geräte die Geothermie mit 8 695 Wärmepumpen im Vergleich zu 8 814 Geräten so gut wie eingeholt. In Deutschland gibt es ungefähr halb so viele Luft/Wasser-Geräte wie solche, die die Erdwärme nutzen. In Schweden bleibt die Luft als Wärmequelle in der Minderheit mit 14 500 Geräten im Vergleich zu 40 600 Erdreichgeräten. Das liegt in erster Linie an den kalten Wintern.

ClimPratique 05/2007

Markt

Klimatechnik als Sündenbock?

In seinem Juli-Leitartikel der britischen Fachzeitschrift RAC gibt Chefredakteur Andrew Bailey zu bedenken, dass der Klimatechnik in Zukunft möglicherweise hoher Energieverbrauch angelastet wird. Als Beispiel zitiert er die neue Gesetzgebung in China, nach der die Geräte erst dann einge-

schaltet werden dürfen, wenn die Raumtemperatur 26 °C übersteigt. Eine strenge Maßnahme angesichts der hohen Luftfeuchtigkeit in weiten Teilen des Landes, die zeigt, dass die Behörden das Risiko einer unkontrollierten Zunahme des Energieverbrauchs sehr ernst nehmen. Tatsächlich, so Bailey, wachse der Energiebedarf Chinas so schnell, dass jede Woche ein neues Kraftwerk gebaut werden müsse. Aber auch in Europa gibt der wachsende Bedarf an Klimatisierung zu denken. Bailey: „Klimatechnik ist eine der wenigen Technologien in unserer westlichen Welt, in der der Energieverbrauch derzeit ansteigt, während er ansonsten in den meisten anderen Bereichen abnimmt. Die Nachfrage wächst Jahr für Jahr und damit auch der Stromverbrauch für die Kühlung von Menschen und Gebäuden.“ Dies könnte dazu führen, dass die Kälte- und Klimatechnik bald als Energiefresser dasteht, was eine unfaire Schlussfolgerung wäre. Denn im Hinblick auf Regelung, Leistung, Effizienz und Zuverlässigkeit wurden in den letzten Jahren große Fortschritte erzielt. Führende Unternehmen in der Industrie haben dies erkannt und sind bereits dabei, nach Lösungen zu suchen. Bailey schließt seinen Artikel mit den Worten: „Diese Frage geht alle diejenigen an, die ihr Geld mit Kühlung verdienen.“

RAC 07/2007

In Zusammenarbeit mit:

AMV Communication, Presse- und Öffentlichkeitsarbeit, internationale Verbindungen und Übersetzungen, Pourrain (Frankreich);
www.amv-communication.com



Andrea Voigt

